

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Fachbereich: Informatik

Gasthochschule: University of Wisconsin Milwaukee

Gastland: USA

Zeitraum: 08-2012 bis 12-2012

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Stelle dich in deinem Auslandssemester neuen Herausforderungen, probiere neues, dann wird dein Semester zu einer unvergesslichen Zeit. Ich würde diesen Schritt ohne Zögern wieder machen. Das Leben in den USA, das Studieren an einer anderen Universität und die neuen Freunde diverser Nationalitäten waren sehr horizonsweiternd.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Die Auswahl und Vielfalt der zu wählenden Fach-Kurse war in meinem Falle nicht so groß wie an meinem heimischen Fachbereich. Sehr viele Kurse hatte ich in meinen vorherigen vier Semestern bereits abgedeckt. Folgende vier Informatik-Courses habe ich dann letztendlich gewählt:

### **Kurs 1: Social, Professional and Ethical Issues**

Dies war für mich der Ersatzkurs für „Informatik und Gesellschaft“. Dieser Kurs war ein Einstieg in diverse ethische Theorien, die auf aktuelle Problemfelder der Informationstechnik übertragen wurden. Wir haben viel diskutiert und in Gruppen über Probleme gesprochen. Ein aus meiner Sicht gut umgesetzter Kurs zu dem Thema, der allerdings mehr Arbeit für die nur 2,5 deutschen Credits erfordert.

### **Kurs 2: Introduction to Artificial Intelligence**

Ein eigentlich spannendes Thema, das von dem Professor allerdings nicht sehr mitreißend vermittelt wurde. Der Kurs bietet einen Einstieg in folgende Themengebiete: Search Algorithms, Machine Learning, Constraint Satisfaction, LISP-Programming, Logic (Propositional, First Order), Game Playing, STRIPS Planning. Der Kurs war auf einem Einstiegs-Niveau.

### **Kurs 3: Computer Security**

Sehr guter Überblick über verschiedene Bereiche der IT-Security: Web-Security, Network Security, Mail Security, Malware. Ein großer Schwerpunkt liegt auf der

Kryptographie, bei welcher Methoden wie die asymmetrische Verschlüsselung (Public-Key) mathematisch erklärt werden. Gutes Niveau und sehr zu empfehlen.

#### **Kurs 4: Product Realization**

Dieser Kurs bietet eine Projekt-Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Maschinenbau, Kunst & Design, Elektrotechnik und Informatik. Dabei werden Teams gebildet, die ein reales Projekt einer Firma bearbeiten und am Ende des Semesters einen kompletten Prototypen gebaut haben müssen. Es wird der komplette Produktionszyklus eines Produkts durchlaufen. In Form von zweiwöchigen Präsentationen wird den anderen Kursteilnehmern der Fortschritt mitgeteilt. Ein sehr zu empfehlender Kurs für alle, die gerne in Teams und an Projekten arbeiten.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

#### **Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?**

Ich habe mich für die Kenilworth-Appartements als Unterkunft entschieden. Dies ist ein Studentenwohnheim, das von der Universität angeboten wird und problemlos von Deutschland aus beantragt werden konnte.

Bad und Küche habe ich mit den anderen zwei Mitbewohnern geteilt, dafür hatte ich mein eigenes Schlafzimmer. Die Dorms sind nicht sehr hell und du musst dir quasi alles selber einrichten. Nicht einmal die eine eingebaute Lampe war hell genug, das Zimmer ansatzweise zu beleuchten. Allerdings rate ich jedem davon ab, das vom International Office der UWM zu meiner Zeit angebotene „Dorm in a Box“ zu kaufen. Diese Box verspricht für ca. 130 Dollar alles mitzuliefern, was man für sein Appartement braucht. Verzichte lieber darauf und geh direkt am Anfang zu Walmart. Dort kriegst du für einen Bruchteil des Preises das, was du wirklich brauchst.

Küchenutensilien konnte ich von meinen Roommates ausleihen, mit denen ich auch sonst gut klar gekommen bin.

#### **Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?**

Die Infrastruktur der Hochschule ist gut. Der Campus ist groß und sehr vielseitig. Es gibt alles, was man zum Studieren braucht. Der Campus lockt zudem mit diversen Erholungsangeboten, wie einem großen Fitness- und Sportcenter, einem Bowling-Center, diverse Restaurants und Fast-Food-Läden. Ein Shuttle-Service fährt regelmäßig zu den Studentenwohnheimen.

#### **Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?**

Von der Universität habe ich im Frühjahr alle notwendigen Formulare für die Beantragung des Visums zugeschickt bekommen. Nach einem langen Online-Fragebogen konnte ich mir einen Termin bei der Frankfurter US-Botschaft besorgen und dort das Visum ohne Probleme beantragen. Die Einreise ist 30 Tage vor dem Studienstart möglich.

### **Wie hat es mit der Sprache geklappt?**

Ich hatte keine Probleme, mich schnell an das Studium in Englisch zu gewöhnen. Die Leute in Milwaukee sprechen ein gut zu verstehendes Englisch und sowohl in den Kursen, als auch sonst hatte ich keine Probleme, mich mit allen Einheimischen schnell zu verständigen.

### **Wie war das Unileben und Sozialleben?**

Neben den Fachkursen kann ich jedem wärmstens empfehlen, andere „Erholungskurse“ aus dem Bereich „Sports & Recreation“ zu wählen. Wenn mich jemand über mein Auslandssemester fragt, erzähle ich meist erst von diesen Kursen. Dazu zählten „Bowling“, „Cooking Healthy Food“, „Wilderness Survival“ und das Mitspielen im Universitäts-Orchester „UWM Band“. Gerade der „Wilderness Survival“ – Kurs war ein ganz großes Highlight. Wir haben zunächst nach Pfadfinder-Manier die Grundzüge des Überlebens im Wald gelernt und sind dann an einem Wochenende in den Norden Wisconsins gefahren und haben dort, nur mit den notwendigsten Werkzeugen und Hilfsmitteln ausgestattet (also ohne Zelt), übernachtet. Durch meine verschiedenen Kurse hatte ich kein Problem, neue Leute kennenzulernen.

### **Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?**

Die Studiengebühren wurden mir durch die Teilnahme an dem Hessen:Wisconsin-Programm erlassen. Dadurch blieben Kosten für die Unterkunft, Essen, Bücher und eine Verwaltungsgebühr für die Universität. Die Unterkunft war mit 460 Euro recht teuer. Insgesamt bin ich dadurch auf knapp 800 bis 1000 Euro Ausgaben pro Monat gekommen.

Finanziert habe ich mir den Aufenthalt hauptsächlich durch eigene Ersparnisse. Der Mobilitätzuschuss von der h\_da lag bei knapp 1000 Euro.

### **Welche Krankenversicherung hatten Sie?**

Ich habe mich für die kostengünstige MLP-Versicherung entschieden, die an der UWM (noch) als Waiver-Versicherung akzeptiert wird.

### **Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)**

Ein Grund für mich nach Milwaukee zu gehen, war die angenehme Größe der Stadt. Sie ist nicht so groß wie Chicago, aber groß genug, dass ein vielseitiges Angebot bereitsteht. Es gibt ein funktionierendes öffentliches Bus-Verkehrssystem, welches mit dem Studentenausweis kostenlos in Anspruch genommen werden kann. Ein Auto ist dann hilfreich, wenn man an etwas abgelegene Orte kommen möchte. Mein „Wilderness Survival“-Kurs, welcher Off-Campus angeboten wurde, war mit dem Bus quasi nicht zu erreichen. In solchen Situationen ist es gut, amerikanische Freunde mit Autos zu haben. Ein eigenes Auto hätte sich für mich alleine schon wegen der horrenden Parkgebühren in den Kenilworth-Appartements nicht gelohnt. Besonders toll fand ich auch das Recreation-Center auf dem UWM-Campus, welches mit kostengünstigen Bowling-Bahnen, Billard und Tischtennis lockt. Mein Favorit in der Nachbarschaft von Kenilworth war das „Jazz Estate“, ein kleiner Jazz-Club mit tollen Events. Besonders der Dienstagabend fand für mich mit einer Funk-Improvisationsband regelmäßig dort statt. Auch die Karaoke-Angebote am Donnerstag im Landmarks und Dienstag im Vintage sind zu empfehlen. Am Mittwoch trafen sich oft viele der Austauschstudenten in der BBC-Bar, um dort für \$ 1,50 einen Burger zu essen.